Volles Haus

Großer Erfolg für „Think Big“ auf der bauma

MÜNCHEN. 13 393 Schüler besuchten die Halle B0 an den sieben bauma-Messetagen. Volles Haus gab es auch am Wochenende. Hier nutzten vor allem Familien das vielfältige Angebot, Technik zu erleben und die faszinierende Welt der Baumaschinen live zu entdecken.

Kran und Bagger fahren, schrauben, feilen und selber Hand anlegen, das kam an, sowohl bei den Kleinen als auch bei den Großen. Nicht nur die Aktionsfläche in der eigens für den „Nachwuchs“ reservierten Halle B0 erfreute sich großer Beliebtheit, sondern auch die Infopoints zu den Themen Studium, Praktikum und Karriere waren gut nachgefragt. „Dieser Zuspruch hat unsere Erwartungen weit übertroffen. Es war richtig, dieses Projekt auf der bauma neu zu wagen“, zeigte sich Johann Sailer, Vorsitzender des VDMA-Fachverbandes Bau- und Baustoffmaschinen, dem Hauptorganisator der Aktion, zufrieden mit der Premiere.

Besonders gefreut hat die Organisatoren das Engagement einzelner Schulen, Unternehmen und Wirtschaftsverbände. Selbst motiviert und organisiert kamen Schüler am Wochenende in mehreren Bussen sogar aus Österreich und dem Emsland in München an. Auch die sieben Gewinner der iPads dürften sich mit Freude an „Think Big“ und die bauma erinnern. Sie hatten die Fragebögen der Schnitzeljagd über das riesige bauma-Gelände richtig beantwortet und dazu noch Losglück.

Verbesserungsvorschläge hatten die Schüler aber auch. So wünschten sich einige, die eine akademische Ausbildung anstrebten, noch mehr auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Programm. Insgesamt gab es aber vor allem positive Rückmeldungen. Und das von allen Beteiligten: Lehrer, Schüler und beteiligte Firmen mit Personalern und ihren Auszubildenden, Organisatoren und dem „Think Big“-Team. „Eine unvergleichliche Nummer, das schreit nach mehr“, kommentierte stellvertretend für alle Ulrich Beckschulte, Geschäftsführer des LandBau Technik-Bundesverbandes die Veranstaltung.

Mehr Informationen, wie Videos, Kommentare, O- sowie Audiotöne, Filme und Fotos finden Sie im Einzelnen unter:
www.facebook.de/thinkbigbub
www.youtube.com/wirtschaftsfilme
http://media.messe-muenchen.de/bauma

Das Team von Zeppelin bei der „Werkstatt live“. Im Lauf von sieben Messetagen zeigten Auszubildende und ihre Ausbilder in kleinen Gruppen mit Werkstattwagen und Werkzeugen Baumaschinentechnik pur, während sie dabei zu ihrem Beruf befragt wurden. Mal ging es um die Motivation der Auszubildenden, den Beruf zu ergreifen, mal um Aufstiegs- und Verdienstmöglichkeiten und mal um das Arbeiten im Ausland. Der Zeppelin Konzern präsentierte sich mit seinem Informationsstand als Unternehmen mit diversen Geschäftsbereichen im In- und Ausland, das abwechslungsreiche Aufgabengebiete für seine Mitarbeiter bereithält. Ein Cat Mobilbagger M313D wurde zur Verfügung gestellt, an dem die Auszubildenden schraubten. Dem Nachwuchs sollte anhand gängiger Wartungsaufgaben aus dem Arbeitsalltag die Vielseitigkeit von Baumaschinenberufen vermittelt werden. Dazu gehörten einfache Servicearbeiten, die Fehlersuche, Montagearbeiten, Verschleißmessungen, Druck- und Funktionsprüfungen, ein Diagnosetest, eine Datenfernabfrage sowie die Konfiguration in der Motorelektronik. Foto: Zeppelin/Andreas Meier

bauma wird fünfte Jahreszeit

Dr. Guido Westerwelle eröffnete die größte Messe der Welt

MÜNCHEN (SR). Schon das Gebäude der Eröffnungsveranstaltung sprach für eine außergewöhnliche bauma: Am Vorabend fanden sich im Münchner Cuvilliés-Theater, das als das bedeutendste Rokokotheater Deutschlands gilt und indem sich schon die bayerischen Könige oder Napoleon dem Kunstgenuss hingeben durften, Aussteller zu einem Festakt ein. Den Startschuss zur weltweit größten Messe gaben der deutsche Außenminister Dr. Guido Westerwelle und der Infrastrukturminister Djoko Kirmanto aus Indonesien, dem Partnerland der bauma 2013. Im Anschluss daran lud der stellvertretende bayerische Ministerpräsident und Wirtschaftsminister, Martin Zeil, zum Staatsempfang in die Münchner Residenz.

Ein Filmtrailer bot zunächst einen Rückblick auf die bauma vor drei Jahren und zeigte, wie sich das Messegelände von einer gigantischen Großbaustelle zu einer Ausstellungsfläche verwandelte, das auch diesmal nicht ausreichte, um allen Anfragen gerecht zu werden. Im Vergleich zum Jahr 2010 war die bauma erneut gewachsen: Auf insgesamt 570 000 Quadratmetern, verteilt auf 16 Hallen mit 180 000 Quadratmetern sowie 390 000 Quadratmetern Freigelände, stellten über 3 400 Aussteller aus 57 Ländern ihre Innovationen vor. Einen Abriss über die Geschichte und Entwicklung der bauma gab der Messechef Klaus Dittrich. Die bauma wurde 1954 gegründet und ist längst zu einem Flagschiff der Münchner Messegesellschaft geworden. „Wir haben drei Jahre lang alles dafür vorbereitet, damit es morgen richtig losgehen kann. Hier trifft sich eine gewichtige Welt umfassende Branche. Die bauma ist ein Marktplatz, auf dem sich die Aussteller messen“, betonte Dittrich. Auch wenn die bauma inzwischen Ableger in China und Afrika habe, so gebe es nur eine bauma wie in München, wo alle Marktteilnehmer präsent seien.

Die Bedeutung der bauma für den Wirtschaftsstandort München stellte Dieter Reiter heraus. Der Referent für Arbeit und Wirtschaft der bayerischen Landeshauptstadt verglich die Messezeit während der bauma mit der fünften Jahreszeit, wie man sie in München zur Starkbierzeit oder dem Oktoberfest vorfindet. „Wie jede Jahreszeit, hat die bauma ein eigenes Wetter und das ist in der Regel gut“, prophezeite er in weiser Voraussicht auf die Ankündigungen des Wetterdienstes, der Temperaturen von weit über 20 Grad für die bauma-Woche angekündigt hatte. Nicht nur bei den Temperaturen herrsche eitel Sonnenschein, sondern was die gestiegenen Beschäftigtenzahlen im Bauhauptgewerbe und die Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahr betreffe, stünden die Vorzeichen für eine erfolgreiche bauma günstig. München investiert über vier Milliarden Euro in Infrastrukturmaßnahmen. „Die Stadt wächst schneller als Prognosen vorhersagen. Der Wohnungsbau wird zu einem der wichtigsten Themen der nächsten Jahre. Davon kann die Bauwirtschaft profitieren. Denn in einer Stadt wie München ist man nie fertig. Hier wird immer gebaut“, so Reiter.

Den Blick über Deutschlands Grenzen hinaus wagte Dr. Guido Westerwelle. Der Außenminister referierte über die Beziehungen zu Indonesien, die Deutschland seit über 60 Jahren pflegt. Erst im Februar machte er dort seine Aufwartung – Bundeskanzlerin Angela Merkel war 2010 Gast des neuen Kraftzentrums, zu dem der Außenminister Indonesien zählte. „Die Besuchsdichte ist Ausdruck von hohen Erwartungen. Es war eine kluge, weise und strategische Entscheidung, Indonesien zum Partnerland der bauma zu machen. Denn Indonesien ist ein aufstrebendes Land. Deutschland ist sein größter Handelspartner“, stellte der Außenminister Westerwelle vor dem Hinblick der umfangreichen Rohstoffvorkommen des asiatischen Landes heraus, welche große Wachstumspotenziale versprechen. Ähnliche große Chancen, geschäftliche Beziehungen aufzubauen, räumte Djoko Kirmanto, der Infrastrukturminister Indonesiens, der bauma ein: „Partnerland der bauma 2013 zu sein, ist eine gute Möglichkeit, Indonesien als vielversprechenden Markt vorzustellen. Wir hoffen, dass die bauma als weltweit größte Branchenplattform neue Investoren für die indonesische Infrastruktur generiert und neue Geschäftsmöglichkeiten und Netzwerke zwischen indonesischen Unternehmen und bauma-Ausstellern eröffnet.“

Außenminister Dr. Guido Westerwelle eröffnete die bauma. Foto: Deutsches Baublatt

300 deutsche Unternehmen seien laut Dr. Westerwelle bereits im Land präsent. Der Maschinenbau sei eine wichtige Stütze. Deutschland sei international ein gefragter und verlässlicher Partner, was er nicht allein auf Asien, insbesondere Indonesien, bezog. „Wir gehen nicht in ein Land investieren und lassen Investitionsruinen zurück, sondern wir suchen nach Partnerschaften auf Augenhöhe, die sich auf lange Sicht bewähren. Das sichert Deutschland einen guten Ruf in der Welt“, so Dr. Westerwelle. Großen Anteil haben daran mittelständische Betriebe, mit deren Hilfe es zunehmend gelingt, rund um den Globus Fuß zu fassen. „Das deutsche Erfolgsmodell basiert auf diplomatischem Geschick, auf Solidarität und auf wirtschaftlicher Stärke“, meinte der Außenminister. Der Wirtschaft räumte er eine zunehmend wichtiger werdende Rolle in der Außenpolitik ein. „Die Welt ändert sich in einer atemberaubenden Geschwindigkeit und dafür sind Bahnhöfe und Flughäfen nötig“, so Westerwelle. Die passenden Baumaschinen dafür hatte die bauma in München zu bieten, mit denen die entsprechenden Projekte umgesetzt werden und um auf solche Veränderungen zu reagieren.

Perspektive für Kinder in Südafrika

Zeppelin spendet 80 000 Euro an die Organisation Home from Home

GARCHING BEI MÜNCHEN (SR). Der Auftritt von Zeppelin in München hat sich im doppelten Sinn gelohnt: Noch nie zuvor wurden auf einer Messe über 2 000 neue und gebrauchte Baumaschinen, Gabelstapler und Motoren verkauft und vermietet. Doch einen neuen Rekord stellte das Unternehmen nicht nur bei seinen Umsatz auf, sondern auch was die Höhe der Spende betrifft, mit der Zeppelin die Initiative Home from Home unterstützt. 80 000 Euro sollen der Organisation aus Südafrika zugute kommen. Sie erhält damit ihre bislang größte Einzelspende.

Die Kinder von Home from Home freuen sich über die Unterstützung von Zeppelin und seinen Kunden. Foto: Zeppelin

Zeppelin übergibt der Initiative komplett seinen Erlös der Fahrerbar, in der während der bauma traditionell Fahrer und Fans von Baumaschinen verköstigt werden. Leberkäse und Bier wurde wie schon auf der bauma 2010 und 2007 für einen Euro verkauft. In Summe wurden so 25 000 Euro Einnahmen erzielt. Wie angekündigt, hält Zeppelin sein Wort und erhöht den aus der Fahrerbar erzielten Spendenbetrag um 26 500 Euro. Doch damit nicht genug: Die Summe wurde um weitere 28 500 Euro aufgestockt - so viel kam während einer Auktion zustande, bei der Kunden Ölgemälde mit Cat Baumaschinenmotiven ersteigern konnten. Die Kunstwerke hatte ein Mitarbeiter der Niederlassung Oberhausen eigens für den guten Zweck gestaltet. „Dass unsere Kunden unsere Idee so positiv aufgenommen haben und durch ihre Teilnahme an der Spendenaktion so einen großzügigen Beitrag für Home from Home geleistet haben, hat uns sehr gerührt. Damit hätten wir nie gerechnet. Es ist absolut nicht selbstverständlich und darum ist es uns ein großes Anliegen, uns bei unseren Kunden ganz besonders zu bedanken, welche eine so hohe Spende erst möglich gemacht haben“, erklärt Michael Heidemann, der Vorsitzende Geschäftsführer der Zeppelin Baumaschinen GmbH.

Insgesamt kann sich Home from Home auf 80 000 Euro freuen. Das entspricht 938757,32 Südafrikanische Rand. „Das dürfte die größte Einzelspende sein, die je für die Initiative zustande kam. Damit lässt sich vor Ort viel Gutes tun – das Geld ist absolut sinnvoll angelegt“, bestätigt Thomas Weber, bei Zeppelin als Geschäftsführer für den Service verantwortlich, der die Initiative selbst fördert.

Home from Home wurde von Jane Payne und Pippa Shaper vor acht Jahren gegründet, die in Kinderheimen arbeiteten und angesichts der menschenunwürdigen Zustände ein neues Pflegemodell für Waisen und missbrauchte Kinder entwickelten. Die gemeinnützige Organisation will Kindern eine Zukunft mit Perspektive und ein stabiles Umfeld bieten, in dem sie gut behütet aufwachsen können. Home from Home unterstützt und betreut Pflegefamilien für Kinder, die in Not geraten sind. Aufgebaut wurde ein Netz von kleinen Einfamilienhäusern, in denen bis zu sechs Kinder untergebracht sind. 2012 wurden acht neue Häuser eröffnet. Damit bieten insgesamt 26 Häuser in zwölf Gemeinden rund 170 Kindern ein sicheres Zuhause. Dort lernen sie, wie es ist, geliebt und umsorgt zu werden sowie Teil einer Gemeinschaft zu sein, für die sie später auch Verantwortung übernehmen sollen. Inzwischen haben die ersten Kinder ein Alter erreicht, indem sie auf sich selbst gestellt sind. Damit dies auch in Zukunft den anderen Kindern gelingt sowie neue Häuser entstehen können, sind Spenden sowie Hilfen vor Ort – auch Patenschaften – nötig, damit Kinder eine Schul- und Berufsausbildung sowie eine Hausaufgabenbetreuung erhalten. Die Einnahmen der bauma sowie die Spende werden dazu einen Beitrag leisten.

Die Förderer von Home from Home setzen sich zusammen aus Unternehmen, Privatpersonen sowie Stiftungen und verteilen sich inzwischen rund um den Globus und wie die bauma zeigt, kommen sie auch aus Deutschland. Die Caterpillar Stiftung beispielsweise unterstützt schon seit längerem die Organisation, so geschehen 2012 mit einer großzügigen Spende. „Daher entstand die Idee, uns ebenfalls Home from Home anzuschließen“, so Michael Heidemann.